



**Protokoll der
Jahreshauptversammlung der
Freiwilligen Feuerwehren der
Gemeinde 63674 Altenstadt für das
Jahr 2017**



am Freitag, den 27. April 2018

N i e d e r s c h r i f t

über die gemeinsame Jahreshauptversammlung der Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt am 27. April 2018, um 20:00 Uhr in der Altenstadthalle

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußworte
4. Bericht des Gemeindebrandinspektors
5. Bericht des Gemeindejugendfeuerwehrwartes
6. Aussprache zu den Berichten
7. Beförderungen / Ernennungen / Ehrungen
8. Mitteilungen und Anfragen

Anwesende: 69 aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren
13 Personen aus der Alters- und Ehrenabteilung,
Gemeindegremien sowie Gemeindeverwaltung
-die genaue Auflistung kann in der Verwaltung eingesehen werden-

Beginn: 20:08 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Der Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung. Er begrüßte alle anwesenden Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt, Herrn Bürgermeister Norbert Syguda, die anwesenden Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, den Kreisbrandmeister Marco Reiss und den Leiter des Fachbereichs Bürgerservice (Bereich: Feuerwehr), Herrn Dominic Imhof. Er stellte fest, dass zur Jahreshauptversammlung satzungsgemäß geladen wurde und die Beschlussfähigkeit vorliegt.

TOP 2: Totenehrung

Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens bat alle Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, um den verstorbenen Feuerwehrkameraden zu gedenken. Besonders gedachte man an den verstorbenen Ehrenwehrführer der Feuerwehr Oberau, Herrn Josef Lokai.

TOP 3: Grußworte

Grußworte des Bürgermeisters Norbert Syguda:

Bürgermeister Syguda begrüßte alle Anwesenden und ging zu Beginn seiner Grußworte direkt auf die Vielzahl der Einsätze ein, welche die Feuerwehr im Laufe eines Jahres abuarbeiten hätte. Hierzu betonte er insbesondere den Brandeinsatz am 20.06.2018 am Waldkindergarten. Dieser Einsatz mache allen deutlich, wie wichtig eine gut ausgebildete und gut ausgerüstete Feuerwehr ist. Leicht vorstellbar, was hätte passieren können, wenn nicht unsere Feuerwehr durch das schnelle und beherzte Eingreifen Schlimmeres verhindert hätte. Dieser Einsatz diene allgemein und vielen als Beispiel, was Aufgabe der Feuerwehr ist, nämlich Brände löschen.

Man wisse aber auch, dass das Aufgabenspektrum der Feuerwehr, das klassisch mit retten, löschen, bergen und schützen umschrieben wird, wesentlich größer ist und die Einsatzkräfte vor immer größere Herausforderungen stellt.

Vor zwei Jahren habe er aus der Landesbroschüre, mit der die Feuerwehren um neue Mitglieder werben, zitiert.

Darin heißt es:

Feuerwehrtätigkeit ist packend und weit mehr als Brände löschen: Vom Auffahrunfall auf der Autobahn bis hin zum Gefahrgutalarm – langweilig ist es in der Feuerwehr nicht.

Und die Menschen bei den Feuerwehren wurden darin wie folgt charakterisiert:

Sie sind nicht die Bequemsten und nicht die Langsamsten und sie sind die Menschen, die freiwillig einen Teil ihrer Zeit dafür aufbringen, anderen in Not zu helfen – auch mitten in der Nacht und bei jedem Wetter.

Bürgermeister Syguda fügte an, dass dies oftmals bei höchster physischer und psychischer Belastung geschehe.

Genau diesen Punkt, der die hohe physische und höchste psychische Belastung unterstreicht, sprach er hinsichtlich eines weiteren Einsatzes der Feuerwehr an. Nämlich die Hilfeleistung bei einem Baustellenunfall am 16. August mit Todesfolge.

Allein diese beiden Beispiele zeige allen, dass die Bedeutung der Arbeit der Feuerwehr gar nicht genug hervorgehoben und gewürdigt werden kann.

Deshalb nahm Bürgermeister Syguda den heutigen Abend gerne zum Anlass, allen Kräften der Feuerwehr ganz herzlich für ihren Einsatz zu danken.

Seine Anerkennung und Dank gilt auch den Familien, die das Engagement der Kameradinnen und Kameraden nicht nur akzeptieren sondern auch fördern.

Weitergehend dankte er den Gemeindejugendfeuerwehrwarten Andreas Frank und André Wolf für ihr außergewöhnliches Engagement. Bürgermeister Syguda hofft und wünscht sich, dass beide noch viele Jahre diese wichtige und erfolgreiche Nachwuchsarbeit fortführen.

Zur Zukunft unserer Feuerwehr gehört, dass die Vorgaben des Bedarfs- und Entwicklungsplanes abgearbeitet werden und dass der aktive Dienst in den Feuerwehren gefördert wird.

Als eine Maßnahme wurde im Jahr 2009 die Feuerwehrrente eingeführt. In dieser Zeit wurden an die Feuerwehr-kameradinnen und Feuerwehrkameraden als freiwillige Leistung der Gemeinde rund 288.000,00 € für die Einzahlung in private Rentenverträge gezahlt.

Weiter wurde eine Vielzahl von LKW-Führerscheinen für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr gefördert, damit bei Einsätzen auch sichergestellt ist, dass genügend Kräfte vor Ort sind, welche die immer größer werdenden Feuerwehrfahrzeuge auch fahren dürfen.

Abschließend nahm Bürgermeister Syguda einen kurzen Ausblick auf aktuelle Anschaffungen und künftige Investitionen.

Für die Feuerwehr Altenstadt wurde ein neuer Rüstwagen bestellt, der Anfang Januar 2018 auch fertiggestellt und ausgeliefert wurde. Die Kosten für den neuen Rüstwagen belaufen sich auf 303.000,00 € zuzüglich 67.600,00 € für die neu beschaffte Beladung.

Der Gesamtpreis betrug somit 370.600,00 €. Durch das Land Hessen wird der Rüstwagen mit rund 87.500,00 € gefördert. Der neue Rüstwagen wird am 17.06.2018 offiziell in den Dienst gestellt.

Der seitherige Rüstwagen (27 Jahre alt, ca. 46.000 km) wurde über eine Auktionsplattform für 6.000,00 € verkauft. Der Käufer wird diesen Rüstwagen zu einem Großcamper ausgebaut, um Touren durch verschiedene Wüsten durchzuführen.

Für die Freiwillige Feuerwehr Oberau wurde beim Land Hessen ein Löschgruppenfahrzeug LF 10 / KatS beantragt, welches auch bewilligt wurde.

Das Fahrzeug wird durch das Land Hessen im Rahmen der 9. Landesbeschaffungsaktion beschafft. Die Gemeinde Altenstadt muss sich hierbei mit einem Eigenanteil von 89.000,00 € beteiligen. Hinzu kommen nochmals rund 86.000,00 € für individuelle Ausstattung an dem Fahrzeug sowie für die Ersatzbeschaffung von Geräten.

Weitere Maßnahmen bzw. Projekte sind angelaufen:

Beim Hess. Innenministerium wurde bereits ein Förderantrag für eine Drehleiter mit Korb DLAK 23-12 gestellt. Das Innenministerium hat bereits auch eine Absicht zur Gewährung einer Förderung von 226.000,00 € uns zukommen lassen. Der finale Förderbescheid liegt allerdings noch nicht vor.

Ferner wurde ein Antrag auf Förderung des LF 10 für die Freiwillige Feuerwehr Lindheim beim Hess. Innenministerium gestellt. Eine Antwort mit Förderzusage liegt allerdings noch nicht vor.

Für das Konzept des Schutzbereiches Süd soll zudem in 2019 noch ein Gerätewagen Logistik für die Freiwillige Feuerwehr Oberau beschafft werden, damit in allen Schutzbezirken ein entsprechender Gerätewagen Logistik vorhanden ist. Für diese Maßnahme sind Mittel in Höhe von 150.000,00 € im Finanzplan 2019 veranschlagt.

Ebenfalls für das Jahr 2019 soll für die Freiwillige Feuerwehr Altenstadt ein neues Tanklöschfahrzeug, das TLF 4000, angeschafft werden. Im Finanzplan 2019 sind hierzu 400.000,00 € eingestellt. An Fördermitteln aus Wiesbaden werden rund 67.000,00 € erwartet.

Als letzte Maßnahme ein kurzer Sachstand zum geplanten Feuerwehrhaus in Höchst:

Die Gemeindevertretung berät aktuell die Bauleitplanung zur Schaffung des Baurechts für das neue Feuerwehrgerätehaus in der Verlängerung des Friedhofes in Höchst. Weiterhin hat sich bereits eine Arbeitsgruppe zur Planung des neuen Gerätehauses gebildet. Parallel mit

der Bauleitplanung wird verwaltungs-seitig die Planung des neuen Gerätehauses in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Höchst, dem Gemeindebrandinspektor und dessen Stellvertreter durchgeführt.

Zum Abschluss seiner Grußworte bedankte sich Bürgermeister Syguda noch bei dem ausgeschiedenen Wehrführer der Feuerwehr Rodenbach, welcher bei den diesjährigen Wahlen nicht mehr angetreten ist. Reiner Hammel war seit 2008 Wehrführer der nicht selbständigen Feuerwehr Rodenbach. Aufgrund des hohen Mitgliederschwundes war es unvermeidbar, dass die Freiwillige Feuerwehr Rodenbach ihre Eigenständigkeit verloren hat und ein Teil der Feuerwehr im Ortsteil Altenstadt wurde. Jedoch sorgte Rainer Hammel mit seinem Engagement dafür, dass die Feuerwehr Rodenbach nicht ganz geschlossen werden musste.

Zum neuen Wehrführer wurde Martin Zeh gewählt. Er ist Ansprechpartner für alle Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Rodenbach. Vertreten wird er durch Johannes Wenzel, der als stellvertretender Wehrführer im Amt bestätigt wurde.

Da die Freiwillige Feuerwehr Rodenbach der Feuerwehr in Altenstadt untergeordnet ist und somit keine Eigenständigkeit mehr besitzt, kann keine offizielle Ernennung der Gewählten zum Wehrführer bzw. zum stellvertretenden Wehrführer erfolgen.

Beiden Gewählten wurde jedoch der Dank für ihre Bereitschaft und ihr Engagement ausgesprochen, mit der Hoffnung, dass die Feuerwehr Rodenbach in geraumer Zeit wieder eine eigene, eigenständige Einheit der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt wird.

Grußworte des Kreisbrandmeisters Marco Reiss:

(Anm.: Kreisbrandmeister Marco Reiss richtete seine Grußworte nach TOP 6 der JHV an die Anwesenden, damit er inhaltlich auf die Worte alle Redner eingehen konnte)

Kreisbrandmeister Reiss überbrachte herzliche Grüße vom Kreisbrandinspektor Lars Henrich und dem Landrat Jan Weckler. Er beglückwünschte alle beförderten und geehrte Einsatzkräfte. Im Wetteraukreis ist man jetzt im Digitalfunk flächendeckend unterwegs. Lediglich die Sirenensteuerung läuft noch nicht über Digitalfunk. In Altenstadt gibt es eine hohe Lehrgangsteilnahme. Dies ist lobenswert. Leider gibt es landesweit aktuell weniger Lehrgangplätze als Nachfrage vorhanden sind.

Weiterhin stellt er eine neue Aktion des Hessischen Kultusministerium mit dem Landesfeuerwehrverband „Feuerwehr in der Schule“ vor. Hier können die Feuerwehren in die Schulen gehen und Unterricht leisten, um Jugendliche für die Feuerwehr gewinnen zu können.

Er bedankt sich für geleistete Arbeit der Feuerwehr. In Altenstadt wird viel Geld für die Feuerwehr aufgebracht. Dies ist ebenfalls sehr lobenswert.

TOP 4: Bericht des Gemeindebrandinspektors

Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens berichtete darüber, dass 2017 ein fast normales Jahr für die Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt war, zumindest was die Einsatzzahlen betrifft. Insgesamt rückten die Altenstädter Feuerwehren 31-mal mehr aus als im letzten Jahr, dazu aber später mehr.

Zwei Projekte konnten letztes Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Zum einen wurde ein neuer Rüstwagen angeschafft, zum anderen wurde der Bedarfs und Entwicklungsplan verabschiedet und in Kraft gesetzt.

Kommen wir zuerst zu der Neubeschaffung des Rüstwagens für die Orteilfeuerwehr Altenstadt. Im Januar 2017 wurde der Auftrag zum Bau eines Rüstwagens an die Firma

Lentner vergeben. Ein Punkt in der Ausschreibung war, dass der Rüstwagen bis Ende 2017 fertig gestellt und vom TÜV, sowie dem Land abgenommen sein musste. Die durchschnittliche Bauzeit für einen RW beträgt ca. 3 Monate.

Am 06.03.2017 fuhren einige Mitglieder der AK – RW nach Hohenlinden (bei München) zu Baubesprechung. Danach passierte erstmal nichts. Anfang Juli nahm er Kontakt mit dem zuständigen Ingenieur auf um zu fragen, wie es nun weiterginge. Er teilte mit, das wir spätestens im September die ersten Pläne (wo was verbaut ist) erhalten sollten.

Danach gab es immer wieder E-Mail Verkehr und etliche Telefonate. Am 16.11. wurde von Jürgen Schilling und Jens Kröll das von uns bereitgestellte Material zur Firma Lentner gefahren. Letztlich wurde der RW Mitte Dezember fertiggestellt und dem TÜV vorgeführt. Zwischen den Jahren hätten wir den RW abholen können. Aus terminlichen Gründen fand die Abholung dann erst Anfang Januar diesen Jahres statt.

Das zweite Projekt war die Verabschiedung des jetzt gültige Bedarfs – und Entwicklungsplanes.

Der BEP wurde von einer externen Firma erstellt. Es gab immer wieder Abstimmungsgespräche zwischen dem Feuerwehren, der Politik und dem Verfasser. Der BEP stellt immer nur die gesetzliche Grundversorgung dar, die nicht unterschritten werden darf. Nach oben hin, also mehr beschaffen als gesetzlich notwendig, ist natürlich immer möglich.

Alle Beteiligten haben viel Zeit investiert um diesen durchzuarbeiten und Anpassungen einzubringen die für unsere Gemeinde wichtig sind.

Es konnten nicht alle Vorstellung und Wünsche umgesetzt werden, trotzdem verfügt Altenstadt jetzt über eine gute gesetzliche Grundlage für den Feuerwehrdienst. Die Laufzeit des BEP beträgt 10 Jahre. Eine Änderung vor Ablauf dieser Zeit ist grundsätzlich möglich. Anfang November wurde der BEP von der Gemeindevertretung verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken die an dem BEP mitgewirkt haben.

Im August letzten Jahres wurden drei Förderanträge an das Land geschickt und zwar:

- Für ein LF 10 KatS.
- Für ein LF 10
- Und für eine DLK

Für das LF 10 KatS kam letztes Jahr schon der Bewilligungsbescheid. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet und sofort mit der Planung begonnen. Mittlerweile gab es auch schon Gespräche mit dem Arbeitskreis und der Firma Ziegler.

Für die Anschaffung eines weiteren LF 10, sowie der DLK wurden dieses Jahr auch Arbeitskreise gebildet. Sobald die Bezuschussungsbescheide vom Land eingetroffen sind, können diese Fahrzeuge auch ausgeschrieben werden.

Am 24.10.17 beschloss der Gemeindevorstand die Anschaffung eines neuen KdoW. Die Wahl fiel auf einen allradbetrieben Ford Kuga. Die Bestellung erfolgte Ende November. Eigentlich sollte das Fahrzeug in den nächsten Wochen geliefert werden, aber leider gibt es hier ein Problem bei der Lackierung, dass noch gelöst werden muss.

Im März wurde die Umstellung von Analog auf Digitalfunk abgeschlossen. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt jetzt ebenfalls digital.

Wie Anfangs schon erwähnt, rückten wir 2017 31 Mal mehr aus als 2016. Egal ob Feuer oder Hilfeleistung, wir waren immer schnell zu Stelle.

Kommen wir nun noch zu den Einsatzzahlen 2017.

Insgesamt rückten die Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Altenstadt 119-mal zu 65 Einsatzstellen aus.

Die Einsätze teilen sich wie folgt auf:



26 Brandeinsätze (2-mal fremde Kommune)
 34 Hilfeleistungseinsätze (2-mal fremde Kommune) und
 5 Fehlalarme .

Zum einzelnen:

Brandeinsätze	
gelöschtes Feuer	11
Kleinbrand B	10
Mittelbrand	5

Hilfeleistungen	
ÖL	15
Sturm	2
Türöffnung	2
Menschenrettung	4
VU	7
Wasser	2
Gefahrgut	1
Sonstige	1

Fehlalarme	
BMA	3
blinder Alarm	2

Außerdem wurden noch 37 Brandsicherheitsdienste geleistet.

Um den hohen Ausbildungsstand auch weiterhin zu gewährleisten, wurden wieder Lehrgänge auf Landes, und Kreisebene besucht:

- 4 x Grundlehrgang**
- 3 x Abnahme nach FwDv.2:**
- 4 x Sprechfunk**
- 5 x Truppführer**
- 2 x Maschinisten**
- 5 x Atemschutzgeräteträger I**
- 2 x Atemschutzgeräteträger II**
- 2 x TH VU**
- 2 x TH Bahn 1**
- 1 x Seminar mobile BSA**
- 3 x Grundausbildung Umgang mit der Motorkettensäge**
- 1 x Leiter einer Feuerwehr**
- 1 x Rechte und Pflichten Jugendfeuerwehr**

Insgesamt haben 35 Kameraden/innen erfolgreich an Lehrgängen teilgenommen.

Kommen wir zu dem letzten statistischen Wert, dem Personalstand.

Am 31.12.17 hatten die Feuerwehren einen Personalstand von 168 Mitgliedern, das ist ein Kamerad/in weniger als im Vorjahr. Leider ist der Frauenanteil immer noch gering. In der Einsatzabteilung sind leider nur 15 Kameradinnen

Die einzelnen Wehren hatten zum 31.12.2017 folgenden Personalstand:

Altenstadt:	54
Heegheim:	16
Höchst:	24
Lindheim:	34
Oberau:	25
Rodenbach:	15

Die Feuerwehr Rodenbach:

Hier hat es einen Wechsel der Führung gegeben. Nach jahrelanger Tätigkeit als Wehrführer hat Reiner Hammel sich dazu entschlossen dieses Amt abzugeben. Ich möchte mich ganz herzlich bei Reiner bedanken für die jahrelange Tätigkeit und wünsche ihm weiterhin alles Gute. Er wird der Feuerwehr Rodenbach treu bleiben und sicherlich mit Rat und Tat seinen Nachfolger Martin Zeh beistehen.

Aber auch was Negatives ist mir in diesem Jahr aufgefallen und ich habe lange mit mir gerungen ob ich dies heute Abend ansprechen soll.

Wir sind eine große Feuerwehr mit vielen unterschiedlichen Charakteren und Einstellungen. Trotzdem versuchen wir alle das Beste für den Hilfesuchenden herauszuholen. Im Einsatz klappt dies auch sehr gut. Natürlich kann es auch mal sein, dass etwas aus den unterschiedlichsten Gründen nicht so optimal läuft. Dann sucht das Gespräch. Es nutzt keinen etwas wenn nach einen Einsatz oder Übung über die eine oder andere Feuerwehr und / oder Person hergezogen wird.

Das Gefrotzel unter verschiedenen Ortsteilen ist hiermit nicht gemeint. Das hat ja Tradition, aber manchmal und in letzter Zeit vermehrt geht es über das Gefrotzel hinaus.

Wir sind eine Feuerwehr und sollten auch alle an einem Strick ziehen. Nicht hinten rum, sondern gerade heraus in Gesprächen.

Am 07.09 fand die jährliche Grillfeier im Feuerwehrhaus Altenstadt statt, zu der die Feuerwehr von den gemeindlichen Gremien eingeladen wird.

Dies gilt als Dank und Anerkennung für unsere Arbeit von Seiten der Gemeinde. Oft wird diese Veranstaltung auch dazu genutzt, um in gemütlicher Runde, die eine oder andere Frage zu klären.

Bevor ich zum Schluss komme möchte ich mich bei euch Allen bedanken für die gute Arbeit die Ihr geleistet habt.

Dankeschön.

Wir sind technisch, personell und mit einem sehr guten Ausbildungsstand aufgestellt. Nochmals vielen Dank an alle die dazu beitragen das es so bleibt.

TOP 5: Bericht des Gemeindejugendfeuerwehrwartes

Der Gemeindejugendfeuerwehrwart Andreas Frank berichtete, dass das Jugendfeuerwehrjahr 2017 für die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Altenstadt traditionell mit dem einsammeln der Tannenbäume begann! Er bedankte sich an dieser Stelle bei allen Helfern für Ihre Einsatzbereitschaft.

Den Aktionstag der Jugendfeuerwehren der Gemeinde Altenstadt fand im Jahr 2017 im Rahmen der 1250-Jahrfeier von Altenstadt statt. Dort hatten wir einen Stand mit Informationsmitteln rund um das Thema Jugendfeuerwehr. Leider war der Standort unseres Standes etwas am Rande, aber trotzdem waren einige Jugendliche am Stand und wir werden auch weiterhin viel Werbung für unsere Jugendfeuerwehr machen.

Im Jahre 2017 erfolgte die Abschlussübung bereits zum vierten Mal in einem anderen Rahmen!

Zusammen mit allen JF der Stadt Florstadt wurde eine gemeinsame Übung organisiert und durchgeführt. Die Übung fand auf dem Betriebsgelände der Firma Stada in Nieder-Mockstadt statt.

Dort wurde ein Brand im Bereich der Abfallverwertung angenommen. Durch die Sprinkleranlage kam es dann auch noch zu einem Kurzschluss in der Unterverteilung, dies hatte dann noch eine starke Rauchentwicklung zu Folge.

Die Zusammenarbeit mit den Jugendfeuerwehren anderer Städte und Gemeinden wird bei solchen Übung gefördert und es ist erstaunlich zu beobachten, wie diese Zusammenarbeit Jahr für Jahr besser wird!

Wie bei uns üblich, war auch die Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes bei der Übung anwesend.

Die Gemeinde Altenstadt konnte am 31.12.2017 auf 5 Jugendfeuerwehren mit insgesamt 34 Jugendlichen, davon sind 9 Mädchen und 25 Jungen blicken. Das ist zwar gegenüber dem letzten Jahr ein starker Rückgang um 17 Jugendliche. Dieser Rückgang klingt aufs erste sehr viel, aber wir haben im Jahr 2017 unsere Datenbank aufgeräumt und es waren einige „Karteileichen“ noch registriert.

Es wurden 220 Stunden, feuerwehrtechnische Ausbildung und 155 Stunden allgemeine Jugendarbeit geleistet.

Weiterhin gibt es in Altenstadt, Höchst, Oberau und Lindheim Bambini-Feuerwehren! In den 4 Standorten mit Bambini Feuerwehren können wir auf insgesamt 48 Kindern blicken. Die Arbeit mit den Kleinsten ist sehr zu schätzen und ich möchte mich vielmals bei den Betreuerinnen und Betreuern der Bambinigruppen bedanken!

Die Gemeindejugendwarte bedanken sich bei den Gemeindebrandinspektoren, dem Wehrführerausschuss, den Feuerwehr-Vereinen, den Betreuern und Jugendwarten und allen Freunden und Gönnern der Jugendfeuerwehr für ihre im vergangenen Jahr erfolgte Unterstützung.

TOP 6: Aussprache zu den Berichten

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 7: Beförderungen / Ernennungen / Ehrungen

Beförderungen:

Übernahme in die Einsatzabteilungen:

Hans-Jürgen Gerken	Altenstadt	Paul Kiel	Rodenbach
Henry Warthorst	Altenstadt	Christoph Marek	Rodenbach
Chris Hinkel	Lindheim	Tim Pfeifer	Rodenbach
Marius Weitzel	Lindheim		

Übernahme aus anderen Feuerwehren:

Thomas Wölk	Altenstadt	Hendrik Nitschner	Oberau
-------------	------------	-------------------	--------

Beförderung zur/zum Feuerwehrfrau/-mann:

Michelle Krayser	Altenstadt	Tobias Hinkel	Lindheim
Max Källner	Altenstadt	Jannik Ruppel	Lindheim
Marvin Trendel	Altenstadt	Manuel Dietz	Oberau
Erik Weidig	Altenstadt	Philipp Hennrich	Oberau
Georg Dörrschuck	Heegheim	Florian Kirchner	Oberau
Lukas Vetter	Heegheim	Hendrik Nitschner	Oberau
Matthias Krämer	Höchst	René Hammel	Rodenbach
Simon Pedé	Höchst	Michael Smidt	Rodenbach

Beförderung zur/zum Oberfeuerwehrfrau/-mann:

Anika Huthmann	Altenstadt	Jennifer Walther	Höchst
Nadine Jost	Altenstadt	Daniel Memmel	Oberau
Pascale Jost	Altenstadt	Johannes Wenzel	Rodenbach
Maximilian Grimm	Altenstadt	Jürgen Stark	Rodenbach
Dennis Neumann	Höchst		

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:

Kevin Fischer	Altenstadt		
---------------	------------	--	--

Beförderung zum Löschmeister:

Carsten Reul	Höchst	Sebastien Kiefl	Lindheim
--------------	--------	-----------------	----------

Beförderung zum Oberlöschmeister:

Felix Finkernagel	Oberau		
-------------------	--------	--	--

Beförderung zum Brandmeister:

Christian Schlüter	Altenstadt	Eric Walther	Lindheim
Felix Schulz-Leitz	Lindheim		

Ehrungen:

Silbernes Brandschutzehrenabzeichen:

Steffen Leppla (Oberau) u. Andreas Frank (Altenstadt)

Goldenes Brandschutzehrenabzeichen:

Rüdiger Hacker (Oberau) u. Armin Renkenberger (Lindheim)

Die vom Land Hessen ausgesprochene Anerkennungsprämie erhielten:

Alexander Kratz (Höchst)	für 10 Jahre Dienstzeit
Andreas Klein (Heegheim) Steffen Leppla (Oberau) Johannes Wenzel (Rodenbach) André Wolf (Oberau)	alle für 20 Jahre Dienstzeit
Peter Marelli (Lindheim) Claus Michel (Lindheim) Jürgen Wagner (Altenstadt)	alle für 30 Jahre Dienstzeit
Armin Renkenberger (Lindheim)	für 40 Jahre Dienstzeit

Ernennungen / Entlassungen:

Dominik Keßler erhielt im Nachgang zu seinem Rücktritt als stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Altenstadt – Ortsteil Höchst a.d.N. im März 2017 die Urkunde zur Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis überreicht.

TOP 8: Mitteilungen und Anfragen

keine

Der Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens bedankte sich abschließend bei der Feuerwehr Rodenbach für die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung sowie bei allen Anwesenden und erklärte die diesjährige Jahreshauptversammlung für beendet.

Ende der Jahreshauptversammlung: 21.24 Uhr

63674 Altenstadt, 07.05.2018



- Dominic Imhof -
Schriftführer